

# Natur als Voraussetzung für Kultur

Kunstverein Sonderausstellung „black 'n white“ von Jan Davidoff im Stellwerk in Dießen

VON STEPHANIE MILLONIG

**Dießen** „black 'n White“ nennt sich die derzeitige Sonderausstellung des Vereins Kunstformat im Stellwerk in Dießen mit Werken des in München und Utting lebenden Künstlers Jan Davidoff. Vereinsvorsitzende Annunciata Foresti war über einen LT-Artikel auf die regionale Verwurzelung des 1976 geborenen Malers gestoßen, der vergangenen Winter an einer BMW-Kunstaktion teilnahm. Davidoffs Skizzenblock ist die Kamera, mit ihr fängt er Menschen, Eindrücke, Landschaften ein, die verfremdet, vervielfältigt oder als Ausschnitt bearbeitet und mittels Projektor übertragen, Grundlage seiner Malerei werden. Grundlage im wörtlichen Sinn sind oft die Leinwand, aber auch Metallplatten, die zuvor mit der Flex bearbeitet werden, um so einen dreidimensionalen Effekt zu erzielen. Acryl, Öl und Lack in wenigen starken Farben, oft kontrastierend mit Schwarz, bilden das zuvor am Computer skizzierte ab.

## Reisen in Sumpfbgebiete Asiens und Amerikas

In vorangegangenen Zyklen hatte sich der Künstler mit dem Gegensatz Individuum und Menschenmenge auseinandergesetzt. Der Fokus richtete sich jedoch auf die Natur, da er während seiner Arbeitsreisen die Bedingtheit des Menschen durch seine natürliche Umgebung erkannte: „Hierbei entdeckte ich, dass der Mensch per se nie nur in einer von ihm geschaffenen Kultur lebt, sondern, dass diese immer auf

der ihn umgebenden Natur basiert.“ Die Reise ging nun auch zu Orten mit überwältigender Natur, in die Sumpfbgebiete Indiens, das Amazonasgebiet oder die Everglades.

Natur als initiatorische Kraft von Zivilisation erlebte Davidoff im Kloster Wessobrunn, angesichts der Geschichte des Bayernherzogs Tassilo, den ein Blitzschlag bewog, ein Kloster zu gründen. Die Vielfalt der Deutungsmöglichkeit natürlicher Phänomene schuf die Idee für ein geplantes Buch „Naturalisation“, Schreibende einzubeziehen mit ihren Assoziationen zu den Bildern. Der Künstler durchwanderte auch die nahe Umgebung. So findet sich auch der Uttinger Mühlbach als Sujet in der Dießener Ausstellung.

Lässt sich das Organische von Natur in Schwarz und Weiß bannen? Ja, mit den Mitteln von Jan Davidoff, der seinen grafischen Stil durchbricht mit kleinen bunten Punkten, die beispielsweise über das zentrale, großformatige Bild „Tiefer Lauf“ einen flirrenden Schleier legen und Tiefe schaffen. Mit 1,90 auf 2,80 Meter dominiert das Werk den nicht viel mehr als 20 Quadratmeter großen Ausstellungsraum. Es öffnet den Raum hinein in diese ruhige Natur, die bar jeglicher menschlicher Einflüsse scheint und des Menschen nicht bedarf.

## Ruhe, nichts Verstörendes

Ein Eindruck, den auch andere Davidoffsche Landschaften vermitteln. Der Mensch scheint nicht nötig, kann aber dabei sein, wie auf zwei der Arbeiten. Einsam wirken



„Kleine Suche“ ist der Titel dieses Werks der Sonderausstellung „black 'n white“ im Stellwerk in Dießen.

der „Boatman“ oder auch der gebeugte Wanderer am Ufer. Es ist jedoch keineswegs eine zerstörerische Weltverlorenheit, die diesen schemenhaften Gestalten innewohnt, mehr ein kontemplatives In-sich-Versunkensein. Natur wirkt bei Davidoff nie feindlich, nie aufgeladen mit menschlicher Emotionalität.

Vielleicht ist es dies, was die zweite Vorsitzende des Kunstformats, Ingeborg Dias-Putzier, in ihrer Rede als „beobachtende Distanz“ des Künstlers bezeichnet. Sie spricht von einem Paradigmen-

wechsel im Schaffen des Künstlers, von der Urbanität zur natürlichen Umgebung. Ein Übergang, der manchmal fließend ist, wie in dem Werk „Erinnerung“, in dem Totenschädel aus einem Beinhaus wiedergegeben sind. Noch Mensch oder nur noch Natur?

**Öffnungszeiten** Die Ausstellung im Stellwerk, „black'n white“ von Jan Davidoff ist bis 24. Juni samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Der Künstler hat für die Ausstellung sieben übermalte Drucke geschaffen.

Fotos: Julian Leitenstorfer



Der Künstler Jan Davidoff präsentiert eine kleine Auswahl seiner Werke derzeit in Dießen.